

Frank Walz, Salzburg

Liturgische Institute stellen sich vor (2):

Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Paris-Lodron-Universität Salzburg¹

Vor vier Jahren wurde mit dem Beitrag von Erich Renhart² über das „Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz“ eine lose Reihe begonnen, in der sich Liturgische Institute vorstellen wollen. Diese Reihe soll nun fortgesetzt werden. Aus mindestens zwei Gründen bietet sich dafür das Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Paris-Lodron-Universität Salzburg an:

1. steht dieses Institut in einer engen Verbindung zum Heiligen Dienst³,
2. feiert dieses Institut im nächsten Jahr sein 30-jähriges Bestehen⁴.

Mit dem folgenden Beitrag soll einer breiteren Öffentlichkeit ein Einblick in das Arbeiten unseres Instituts ermöglicht werden, verbunden mit dem bereits bestehenden Angebot der Zusammenarbeit auf den verschiedensten Ebenen.

1. Aus der Chronik

Nach der Wiederbegründung der Alma Mater Paridiana im Jahr 1962 dauerte es noch sechs Jahre, bis 1967/68 eine eigene Lehrkanzel für das Fach Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie errichtet wurde. „Das Lehrfach Liturgiewissenschaft ist in den Seminarien und den Studienhäusern der Orden zu den notwendigen und wichtigeren Fächern und an den Theologischen Fakultäten zu den Hauptfächern zu rechnen.“⁵ Diese Forderung der Liturgiekonstitution erhielt somit ihre Konkretisierung.

Die ursprüngliche Adresse des Instituts änderte sich im Laufe der Jahre von Sigmund-Haffner-Gasse 20/II und III in Universitätsplatz 1, der Bücherbestand der Institutsbibliothek wuchs von ca. 2800 Bänden (WS 1970) auf mittlerweile über 11000, die Assistenten und Sekretärinnen wechselten – nur der Institutsvorstand blieb in all den Jahren der gleiche: Prof. Dr. Franz Nikolasch.

2. Die Mitarbeiter am Institut

Institutsvorstand: O.-Univ.-Prof. Dr. Franz Nikolasch (seit 1968)
Assistent: Dr. Frank Walz (seit 1994)

¹ Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. 0043/662/8044-2750, Fax. 0043/662/8044-251.

² E. RENHART, Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. In: *HiD* 47 (1993) 239–252.

³ Sowohl der Institutsvorstand als auch der Assistent sind Mitglied des Redaktionsteams.

⁴ Ein ausführlicher Institutsbericht mit Beiträgen der Institutsmitglieder wird zu diesem Anlass Anfang 1998 vom Institut herausgegeben.

⁵ SC 16.

- Lehrbeauftragte:* Josef Bogensberger (1971–1983/84), Dr. R.G. Frieberger (seit 1980),
Dimitru Viezuianu (1988–1991)
Wiss. Beamter: Abs.theol. Alois Steinberger (1968–1994)
Sonst. Bedienstete: Helma Kohlroß (1970)
Anna Hefner (1969–1976)
Maria Margaretha Habsburg-Lothringen (1977–1991)
Eva Strasser (1992)
Alexandra Kunstmann (seit 1992)

Das Forschungsprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters: *Die Beschreibung der lateinischen Handschriften in Salzburg* war mit Dr. A. Mühlböck und Dr. P. Wind von 1977–1985 dem Institut angeschlossen.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Mitwirkung der studentischen Vertreter, die sich je nach Persönlichkeit aktiv ins Institutsgeschehen einmischen, Vorschläge für Vorlesungen und Seminare machen oder sonstige Anregungen bezüglich der Institutsaktivitäten einbringen. Stellvertretend für sie alle sollen nur die momentanen Institutsvertreter Andrea Leisinger und Michael Schneider genannt werden, die sich derzeit im Auftrag des Instituts um eine Evaluierung der Lehrveranstaltungen bemühen.

3. Diplomarbeiten und Dissertationen

Eine der Hauptaufgaben des wissenschaftlichen Personals ist neben der Abhaltung der Lehrveranstaltungen und der eigenen Forschungstätigkeit, die Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen. Seit 1971 werden jährlich mehrere dieser wissenschaftlichen Arbeiten eingereicht und positiv bewertet. In der nachfolgenden Auflistung der Diplomarbeiten und Dissertationen wird die Vielfalt des Faches Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie deutlich.

a) Diplomarbeiten

- P. Hermann Illig, Die heutige Liturgie und Stil und Praxis der Klassisch-Romantischen Kirchenmusik, 1971.
Matthias Scharer, Stellung und Funktion der Laientheologen in der Kirche nach dem Zweiten Vatikanum, 1972.
Gustav Haslinger, Wesen und Verständnis des priesterlichen Dienstes nach Aussage der Kirchenkonstitution, 1973.
Rolf Ziehaus, Das Vorschulkind und die Eucharistie, 1974.
Matthias Hrbernik, Die Auswirkungen der Liturgieerneuerung am Beispiel einer Vorstadt-pfarre, 1974.
Mathias Gucher, Die Kirchenbezogenheit des Sakraments der Taufe. Eingliederung in die Kirche durch die Taufe, 1974.
Norbert Zeilinger, Zur Berechtigung der Meßstipendien, 1975.
Rupert Achrainer, Funktion der Musik beim Gottesdienst, 1976.
Norbert Krinzinger, Confessio in Mönchskreisen, 1977.
Ulrich Michael Seidler, Das monastische Chorgebet in der Gegenwart. Eine kritische Sichtung und theologische Ausweitung der heutigen Reformbestrebungen, 1977.
Josef Habringer, Liturgie als Fest, 1977.

- Franz Moser*, Laientheologen im pastoralen Dienst. Zur Integration der Laientheologen im Leben der Kirche, 1978.
- Matthias Fuchs*, Das Gespräch zwischen anglistischer Kirchengemeinschaft und römisch-katholischer Kirche seit dem 2. Vat. Konzil im Hinblick auf einen Konsens im Eucharistieverständnis, 1978.
- Alois Krawanja*, Die Einstellung des Jugendlichen und Erwachsenen zum Sakrament an der HTL Ferlach, 1978.
- Michael Hörmann*, Die Stellung des Gregorianischen Chorals in der Situation seit Prosper Gueranger bis heute, 1978.
- Josef Vikoler*, Das Meßopferdekret (De Sacrificio Missae) am Konzil von Trient. Die Begründung des Opfercharakters der Messe, 1978.
- Josef Lehenauer*, Kirche und Eucharistie. Die wechselseitige Beziehung zwischen Kirche und Eucharistie nach dem II. Vatikanum, 1979.
- Josef Manal*, Die Einführung des Salzburger Diözesangesangbuches unter Fürsterzbischof H. Colledro, 1979.
- Josef Kaimbacher*, Das gemeinsame Priestertum in den Aussagen des II. Vatikanischen Konzils und seine Bedeutung für die Kirche von heute, 1979.
- Arnold Josef Klineck*, Neuverständnis und Neuakzentuierung der Festzeiten und der Herrenfeste im Kirchenjahr nach dem Zweiten Vatikanum, 1980.
- Franz Zlanabitzig*, Gibt es eine presbyterale Sukzession?, 1980.
- Franz Graber*, Der Spender der Krankensalbung – Ausweitung der Spendervollmacht?, 1981.
- Manfred Schwarz*, Negro Spirituals und ihre deutschen Übersetzungen und Textunterlagen: ein Vergleich, 1982.
- Martha Schwandl*, Sechs mittelalterliche Osterspiele und ihre Grundlagen aus dem Bereich der Theologie, insbesondere der Heiligen Schrift und der Liturgie, 1982.
- Andreas Nowak*, Die Anamnese des Paschamysteriums in der Offiziumordnung der Regula Benedicti, 1982.
- Johannes Hofmann*, Die Kollationslesung und die Komplet des benediktinischen Offiziums. Eine liturgiegeschichtliche Studie über die in der Benediktusregel grundgelegten Strukturelemente der heutigen benediktinischen Komplet, 1982.
- Josef Höller*, Die Aussagen des Zweiten Vatikanums und der nachkonziliaren Dokumente des kirchlichen Lehramtes über den Mahlcharakter der Eucharistie, 1982.
- Charlotte Studener*, „Foedus“ statt „Contractus“. Entwicklungslinien einer erneuerten Theologie der Ehe im deutschen Sprachraum seit „Casti Connubii“, 1983.
- Franz Keplinger*, Gemeinde ohne Priester. Auswirkungen auf die Eucharistiefeier der Gemeinde und Lösungsmöglichkeiten (mit einer Darstellung der Situation in der Diözese Linz), 1984.
- Ruth Asen*, Das katholische und evangelische Sakramentsverständnis der Gegenwart und seine Annäherung, 1984.
- Josef Oberauer*, Liturgiefeier in einem Kur- und Wintersportort, 1984.
- Peter Fellhofer*, Stellenwert der Liturgie in einer studentischen Gemeinschaft – Beobachtungen anhand der konkreten Situation in einem Studentenheim in Salzburg, 1984.
- Wolfgang Berggold*, Geschichte und Theologie des Exultet in der österlichen Lichtfeier, 1985.
- Christian Eder*, Grenzen und Möglichkeiten von Kindergottesdiensten, 1987.

- Gertraud Hintringer*, Tanz in der Liturgie in Geschichte und Gegenwart, 1988.
- Maximinius Reiterer*, Einflüsse und Anleihen aus der Theologie und Liturgie der orientalischen Kirchen im Rahmen der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils, 1988.
- Maria Marksteiner*, Marienverehrung heute in Liturgie und Frömmigkeit, 1988.
- Choi Chang Deok*, Begräbnisliturgie der katholischen Kirche und traditionelle Begräbnisriten in Korea, 1989.
- Peter Feyertag*, Das Sakrament des Ordo. Die Reform der Weihe- und Beauftragungsriten auf der Grundlage des II. Vatikanischen Konzils in der nachkonziliaren Arbeit, 1989.
- Getraud Salzmann*, Luthers Bußverständnis in seinen frühen Schriften, 1989.
- Christian Gregor Imholz*, Eucharistische Gastfreundschaft – Möglichkeiten und Grenzen einer ökumenischen Kirche am Beispiel der Kirchengemeinschaft Flüh zum ökumenischen Gespräch, 1990.
- Christine Praxmarer*, Das mittelalterliche Weihnachtsspiel und seine liturgischen Wurzeln, 1990.
- Gerhard Christoph Kalidz*, Der Wunsch nach liturgischer Erneuerung der Messfeier vor dem II. Vatikanum anhand ausgesuchter Beispiele, 1991.
- Stanislaus Thaler*, Der Gemeinde- und Gemeinschaftscharakter des Stundengebetes, 1991.
- Hermann Karl Heinz Knebel*, Die ekklesische Dimension des monastischen Stundengebetes im Licht der Dokumente des II. Vatikanischen Konzils und seiner Erneuerung der Liturgie, 1992.
- Roman Wimberger*, Der liturgische Kalender. Grundlagen für die liturgische Ordnung der Messe und des Stundengebetes – Entwicklung und Erneuerung, 1993.
- Rudolf Perndorfer*, Sinn und Geist der volksliturgischen Bewegung und Erneuerung durch Pius Parsch, 1994.
- Dietmar Bauer*, Ehezwecke – Eheziele. Gesinnungswandel oder Begriffsaustausch (unter besonderer Berücksichtigung der Stellung „*finis primarius – finis secundarius*“), 1995.
- Martin Kumer*, Die Stellung des Lehramtes zum Pflichtzölibat anhand der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils und ausgewählter nachkonziliarer Veröffentlichungen, 1995.
- Gerhard Simonitti*, Die Erneuerung der Weiheliturgien seit dem II. Vatikanischen Konzil, 1996.
- Franz Borstner*, Die Gegenwart Jesu Christi in den liturgischen Vollzügen, 1997.
- Christoph Schobesberger*, Der Begriff der „tätigen Teilnahme“ im Verständnis der Liturgiekonstitution „*Sacrosanctum Concilium*“ und die Konsequenzen für die Eucharistiefeier, 1997.

b) Dissertationen

- Alfons Illig*, Die Kirchenbezogenheit der Buße. Die Aussagen des Vatikanums II und der nachkonziliaren Theologie im Lichte der frühchristlichen Bußpraxis, 1972.
- Sebastian Paredom*, Inculturation of the Church in Meghalaya, N.E. India, 1987.
- Gottfried Siebel*, Der Sakramentar von Salzburg in Venedig, 1990.
- Elisabeth Koder*, Der Gemeindegesang in der erneuerten Meßfeier, 1993.
- Frank Walz*, Die therapeutische Dimension der erneuerten Liturgie. Grundlagen – Sehnsucht – Wesen – Feier, 1997.

4. Die Bibliothek

Die wissenschaftlich-theologische Arbeit ist nicht zuletzt von einer gut eingerichteten, möglichst vielseitigen und ausgewogenen Bibliothek abhängig. So geht unser Bestreben weniger in die Richtung, in unserer Bibliothek einzelne Spezialgebiete zu präsentieren, sondern vielmehr darum, den Studenten durch ein möglichst umfassendes Angebot die Breite unseres Faches aufzuzeigen und die interdisziplinäre Diskussion anzuregen.

Die Fachbücher des Instituts finden sich in einer räumlich gemeinsam mit den Instituten Pastoraltheologie, Katechetik und Religionspädagogik, Moralthologie, Kirchenrecht und Gesellschaftslehre genutzten Bibliothek. Grundsätzlich handelt es sich dabei um eine Präsenzbibliothek, wenn auch ein eingeschränkter Entlehnbetrieb möglich ist.

Die gebundenen Zeitschriften befinden sich in einem eigenen Seminarraum. Sie sind ebenso wie die Lexika nicht entlehnbar.

Die Bibliothek umfasst zur Zeit ca. 11000 Titel. Der jährliche Zuwachs beläuft sich auf durchschnittlich etwa 150 Titel. Nach einer gerade abgeschlossenen Inventur sind alle Titel im Computer erfasst. Bis 1995 besteht ein zusätzlicher systematischer und Autorenkatalog.

Die Bibliothek gliedert sich in 11 Bereiche:

- I. Allgemeine Literatur
 - A Nachschlagewerke
 - B Zeitschriften
 - C Handbücher
 - D Sammelwerke
 - E Bibliographien
 - F Reihen (Mikrokartei)
- II. Grundelemente der Liturgie
 - A Literarische Quellen allgemeiner Art
 - B Theologie der Liturgie
 - C Liturgie und Offenbarung (AT und NT)
 - D Liturgie und Sprache (liturg. Vokabular, Volkssprache)
 - E Liturgie und Musik
 - F Liturgie und Pastoral
 - G Liturgie und Religionsgeschichte
- III. Quellen der Liturgie
 - A Konzilien
 - B Päpste
 - C Kongregation und Consilium
 - D Authentische Editionen
 - E Gebetbücher und Wortgottesdienste
 - F Zeremonien und Rubriken
 - G Ritualien
- IV. Orientalische Liturgien
 - A Allgemeine Werke
 - B Einzeldarstellungen
 - C
 - D Jüdische Liturgie
- V. Liturgie der Reformation
 - A Liturgie der Reformatoren
 - B Anglikanische Liturgie und amerikanische Kirchen
 - C Liturgische Erneuerungsbewegungen

- VI. Geschichte der Liturgie im Abendland
 - A Gesamtgeschichte
 - B Altertum
 - C Mittelalter und Neuzeit
 - D Liturgieerneuerung
 - E Spanische Liturgie
- VII. Die Messe und ihre Feier
 - A Quellen und Texte
 - B Geschichte einzelner Elemente:
 - Ordinarium
 - Veränderliche Teile
 - C Theologie der Meßfeier
 - D Kommentar und pastorale Auswertung
 - E Textsammlungen der Gegenwart (Versuche und Experimente)
- VIII. Das Kirchenjahr
 - A Allgemeine Kommentare
 - B Geschichte im Allgemeinen
 - C Der Sonntag und die Woche
 - D Weihnachten – Epiphanie (Advent)
 - E Fastenzeit – Karwoche – Ostern – Pfingsten – (Herrenfeste)
 - F Quatember
 - G Heiligenfeste und Engel
 - H Martyrologium
- IX. Das Stundengebet
 - A Geschichte des Stundengebetes u. Texte und Theologie d. Gebetes
 - B Kommentare
 - C Einzeluntersuchungen des Stundengebetes
 - D Gebetsammlungen
- X. Die Liturgie der Sakramente und Sakramentalien
 - A Sakramente allgemein
 - B Taufe
 - C Firmung
 - D Buße
 - E Ordo
 - F Ehe
 - G Krankensalbung
 - H Sakramentalien und Riten
- XI. Der liturgische Raum und seine Ausstattung
 - A Symbole und Symbolik
 - B Kirchenbau und Raumgestaltung
 - C Liturgische Gewandung
 - D Liturgische Geräte

Folgende Zeitschriften und Reihen werden zur Zeit abonniert:

Archiv für Liturgiewissenschaft
 Bibel und Liturgie
 CHOREAE
 Evangelische Kommentare
 Ephemerides Liturgicae
 Gottesdienst
 Heiliger Dienst
 Imprimatur

Jahrbuch für Antike und Christentum
Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie
Liturgisches Jahrbuch
Kirche intern
Kunst und Kirche
La maison Dieu
Liturgie konkret
Notitiae
Perikopen
Questions Liturgiques
Rivista Liturgica
Sacris Erudiri
Schlangenbrut
Studia Liturgica

Darüber hinaus besteht eine Abonnement-Absprache mit den übrigen „Praktischen Instituten“, sodaß Mehrfachbestellungen möglichst vermieden werden.

Außerdem besitzt das Institut ein Mikrofilmarchiv von insgesamt 277 Bänden und ca. 200 Schallplatten und MC.

5. Lehrveranstaltungen

Aufgabe der Lehrveranstaltungen ist es, Theologie, Geschichte und Pastoral der Liturgie zu vermitteln, kontroverse Diskussionen aufzuzeigen und zu möglichst eigenständigem Urteilen und Handeln hinzuführen.

Folgende Themen werden in den zyklisch sich wiederholenden Vorlesungen behandelt:

Verständnis und Vollzug der Liturgie
Liturgie der Sakramente
Das Gebet der Kirche (Stundengebet)
Das eucharistische Hochgebet
Das Kirchenjahr
Gregorianik
Liturgischer Gesang
Orgelbau

Die Seminare versuchen, aktuelle Fragen aufzugreifen und unter verschiedensten Aspekten zu diskutieren. Eine Auswahl der Seminarthemen von 1968–1998:

Transsubstantiation
Die Unauflöslichkeit der Ehe
Liturgie in unserer Zeit
Der Opfercharakter der Eucharistie
Priestertum
Priesterloser Gottesdienst
Frau in der Kirche
Erneuerung des Hochgebetes
Liturgie – Einheit und Vielfalt
Die Feier der Osternacht
Taufkatechesen
Das Alte Testament und Liturgie
Die Feier der Eucharistie im ökumenischen Gespräch
Der Sonntag
Das Verständnis der Ehe in den verschiedenen Kirchen
Die liturgische Bewegung
Liturgiereform

Kinder- und Jugendliturgie
 Die Kirche als Sakrament
 Kirchliches Dienstamt – biblische Grundlegung und geschichtlicher Werdegang
 Der liturgische Raum – Orte der Liturgie
 Liturgie als Therapie

Zusätzlich wird ab WS 97/98 ein Diplomanden- und Dissertantenseminar angeboten. Die bisherige persönliche Einzelbetreuung soll damit durch ein weiteres Forum ergänzt werden.

6. *Pastoralliturgische Arbeit*

Diese wird von den einzelnen Institutsmitgliedern durch ihre Mitarbeit in verschiedenen diözesanen Gremien (u. a. Liturgiekommission/Liturgiereferat . . .) oder dem KBW geleistet. Dazu kommt das Engagement und die Mitgestaltung in der pfarrlichen Liturgie.

7. *Editionstätigkeit*

Neben Einzelpublikationen und der Mitarbeit bei der Edition liturgischer Bücher ist hier vor allem die Mitarbeit im Redaktionsteam der Zeitschrift *Heiliger Dienst* (Salzburg) zu nennen.

8. *Sonstige Tätigkeiten*

- Teilnahme und Mitwirkung des wissenschaftl. Personals an Symposien und Fachtagungen;
- Mitgliedschaft und Mitarbeit des Institutsvorstandes in der IAG;
- Mitglied des Institutsvorstandes in der Societas Liturgica (International Society for Liturgical Study and Renewal).

9. *Technische Infrastruktur*

Dem Institut stehen 3 Personal Computer (386er, 486er, Pentium 120), 1 Notebook (Extensa 610CD), 1 Farbtintenstrahldrucker (HP 610), 1 Laserdrucker (Star III), 1 Diktier- und Abspielgerät, 1 Diktaphon und 1 Plattenspieler zur Verfügung. Zusätzlich gemeinsam mit dem Institut für Pastoraltheologie: 1 Fernsehgerät und 1 Videorecorder. Im Stockwerk sind für die anliegenden sechs Institute 1 Scanner und 1 Kopiergerät vorhanden.

10. *Internet*

Seit 1994 findet sich unser Institut mit einer eigenen Homepage in den Weiten des Internet.⁶ Nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten ist das Internet mittlerweile zu einem selbstverständlichen Kommunikationsmedium geworden, über das eine Reihe von Kontakten ermöglicht wird.

⁶ Vgl. <http://www.sbg.ac.at/liw/>.